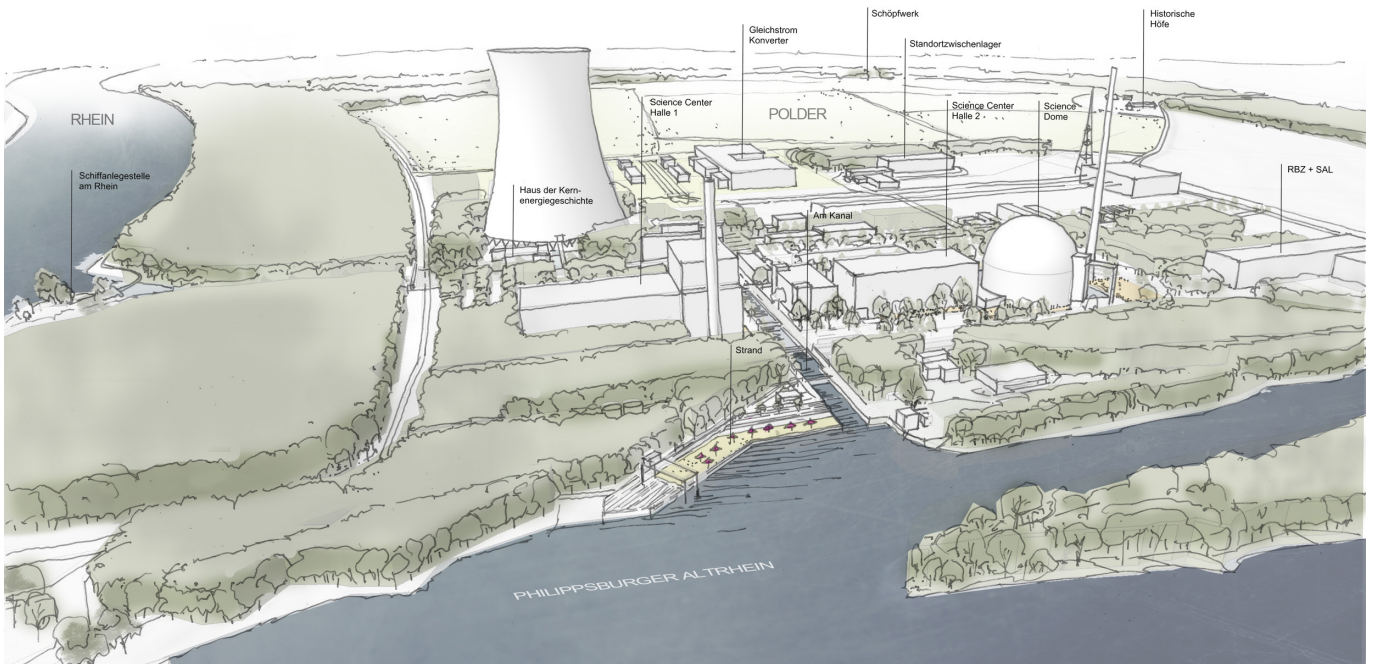


(RH)EINBLICKE

Jan Sihler

Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und industrielle Landschaft



1

(RH)EINBLICKE

Stillgelegte Kernkraftwerksstandorte weisen ein hohes Entwicklungspotenzial auf, das sich aus der monumentalen Architektur und der besonderen landschaftlichen Lage ergibt. Die bisher stark negative Konnotation der Standorte, kann sich durch eine gezielte Neugestaltung wandeln. Hierbei kommt der Freiraumgestaltung eine wichtige Rolle zu, die einst isolierten Areale nach ihrer Stilllegung in die umliegende Landschaft einzubinden.

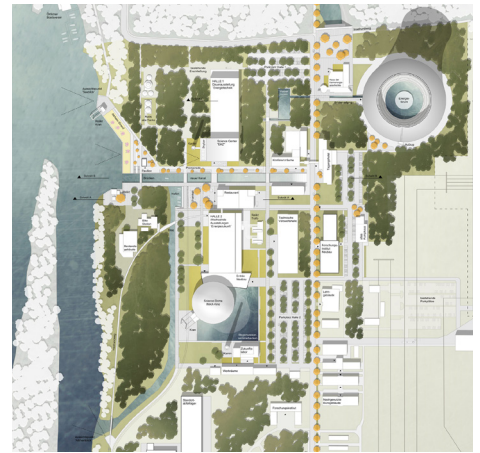
Der exemplarische Entwurf am Standort Philippsburg zeigt, wie ein nachhaltiger Umgang mit den Orten, durch eine neue regionale Einbindung und eine gezielte Umgestaltung der bestehenden Strukturen, erreicht werden kann. Der Fokus liegt dabei auf der landschaftlichen Lage des Standorts am Rhein und macht ihn als Kulturdenkmal zu einem attraktiven Baustein im neuen übergeordneten Rheinpark Nord. Die Umgestaltung des Ortes schafft es ein neues Raumbild zu erzeugen, das den angestrebten Imagewandel zu bewältigen vermag. Dabei werden die charakteristischen Bestandsstrukturen des Ortes in die Neugestaltung integriert, um die Lesbarkeit des Ortes nicht einzuschränken. So bleibt die Funktion als ehemaliges Kernkraftwerk erkennbar, doch durch die Neuausrichtung des Standorts auf das Thema Energiezukunft, kann er sich nachhaltig zu etwas Eigenständigem emanzipieren. Der Ansatz schlägt dabei eine Entwicklung in Phasen vor, die sich an den geplanten Rückbausritten orientiert.



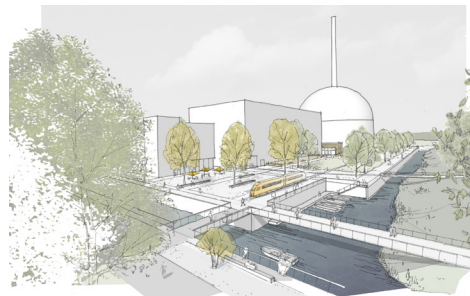
2



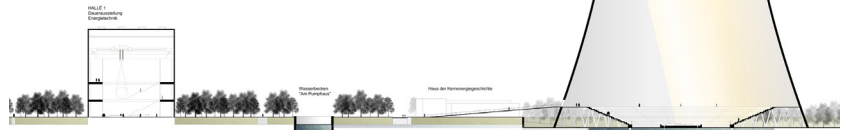
3



4



5



6

- 1 Vogelschau
- 2 Perspektive Schiffsanleger
- 3 Perspektive Kanal
- 4 Lageplan
- 5 Perspektive zentraler Platz
- 6 Schnitt Kühlturm